



Einführungsveranstaltung
zum Schreiben einer
juristischen Seminararbeit
Wintersemester 2015/2016

SEMINARARBEIT: HERANGEHENSWEISE, RECHERCHE UND FORMALIA

Katharina Wommelsdorff
Erik van Doorn



PROGRAMM FÜR HEUTE

- I. Einführung
- II. Herangehensweise
- III. Arbeitstechnik
- IV. Literatur und Recherche
- V. Gliederung
- VI. Zitation
- VII. Literaturverzeichnis



I. EINFÜHRUNG

- Webseite des WSI (unter Lehre): **Leitfäden**
 - Für das Schreiben einer wissenschaftlichen Arbeit
 - Für das Zitieren in einer wissenschaftlichen Arbeit
- <http://www.wsi.uni-kiel.de/de>
- **Passwort: WSI**
- *Diese Leitfäden unbedingt lesen und bei dem Erstellen der Seminararbeit beachten!*



II. HERANGEHENSWEISE – ARBEITSPHASEN



Die Phasen sind nicht streng chronologisch angelegt, es können sich Überschneidungen ergeben:

- Erfassung des Themas
- Ausführliche Literaturrecherche
- Literaturlauswertung
- Verfassen der Arbeit

II. HERANGEHENSWEISE – ZEITMANAGEMENT



- **Zeitnah** nach Themenvergabe beginnen!
- Zwischenziele setzen
- Längere Unterbrechungen vermeiden
- Zeiteinteilung!
- Fertige Arbeit möglichst 3–4 Tage vor Abgabe zur Seite legen & danach noch einmal vornehmen
- Die Arbeit **unbedingt Korrekturlesen lassen** (dafür Zeitpuffer einplanen)

II. HERANGEHENSWEISE – AUFGABENSTELLUNG



Erfassen des Themas

- Fragestellung?! Erster Zugang durch Lehrbücher, Rechtslexika (z.B. MPEPIL), allg. Literatur
- Themenarbeiten von Seminaren bauen i.d.R. aufeinander auf – fokussiert arbeiten!
- Gedankliche Einbeziehung auch der weiteren Themen des Seminars (welche Aspekte werden bereits durch die anderen Seminararbeiten abgedeckt?)
- Entwicklung einer Grobstruktur: systematisieren und gliedern
- Inhaltliche Schwerpunkte setzen!

II. HERANGEHENSWEISE – TOPOI (1)

Anhaltspunkte für Fragestellung und Gliederung

- Rechtsprechungslinien
- Dogmatische Systematik
- Abwägungsverhältnisse
- Argumentationsanalyse
- Rechtspolitik

II. HERANGEHENSWEISE – ΤΟΠΟΙ (2)

- Übergeordnete Ideen, Hintergründe?
 - Kompetenzen, Kompetenzkonflikte
 - Normkonflikte
 - Rechtsschutz
 - Legitimation
 - Rechtssicherheit
 - Wirksamkeit
 - Themenspezifische Grundgedanken!

III. ARBEITSTECHNIK – ALLGEMEIN



- Juristische Fachliteratur nutzen
- Intensive *Auseinandersetzung* mit der Literatur
- Eigenständige Sichtweise/Lösung entwickeln
- Fremde Inhalte **müssen** durch Zitate gekennzeichnet werden!
- Formatvorlage nutzen
 - selbst erstellen oder aus dem Internet herunterladen

III. ARBEITSTECHNIK – JURISTISCHES ARBEITEN (1)

- Zu Beginn: Bestandsaufnahme
- Rückkoppelung der Arbeit an das Recht, aber **kein Referat über Normtexte**
- Keine Falllösung/kein Gutachten
- Normfindung, Normkonkretisierung (Auslegung), Normenkollision, Normkonkurrenz (i.S.v. Hierarchie), Subsumtion, Schlussfolgerung
- Juristische Auslegungsmethoden
- Tatbestandsmerkmale und Rechtsfolgen
- Mit Bezug zur Fragestellung:
 - Argumentieren mit Normen
 - Diskutieren von Normen (ggf. Kritik)
- Ggf. ebenso zur Rechtsprechung

III. ARBEITSTECHNIK – JURISTISCHES ARBEITEN (2)

Bestandteile der juristischen Arbeit:

- deskriptive
- analytische und
- bewertende Teile

Ziel:

- Nicht nur Beschreibung des Sach- und Rechtsstandes, sondern auch
- möglichst eigene analytische Bearbeitung des Themas
- gut begründete Thesen und
- selbständige Bewertung

III. ARBEITSTECHNIK – STILISTISCHES

- Darstellung von Diskussionen/ wissenschaftlichen Meinungsstreitigkeiten, **nicht**: Ansicht 1, Ansicht 2, Ergebnis, sondern eigenständige Erfassung
- Auseinandersetzung mit den verschiedenen Ansichten innerhalb der (Entwicklung der) eigenen Position
- Sachliche Gruppierung der Argumente
- (Gegen-)Argumente verknüpfen
- Auch einzelne Argumente bewerten
- **Einseitiges Zitieren** von nur einer oder zwei Quellen für längere Passagen **vermeiden!**
- Stringenz der Gedankenführung
- Korrekte Rechtschreibung und Grammatik!
- Einheitliche Schriftart im Text

IV. GLIEDERUNG

- Herstellen einer Beziehung zwischen verschiedenen Ideen/Themenbereichen (oben bereits: „Topoi“)
- In welchem Verhältnis stehen diese zueinander?
- Herausarbeiten einer linearen Struktur
- Auswahl über-/untergeordneter Themen?
- Ordnungsprinzipien z.B.:
 - historische Reihenfolge
 - Trennung nach Sach Gesichtspunkten
 - höher-/niedrigerrangige Rechtsprinzipien
 - allgemein/besonders
- Aussagekräftige Überschriften
- **Ein Gedanke(ngang) = ein Absatz:** mind. zwei Sätze pro Absatz, aber auch nicht zu lange Absätze über mehr als eine halbe Seite
- Einleitung („Aufhänger“, spannend gestalten), Hauptteil, Schlussteil



V. LITERATUR UND RECHERCHE

- Primärquellen
- „Primärquellen in der Literatur“
- Literatur einordnen und bewerten
- Bei aktuellen Themen: Blogs (ersetzt aber Auseinandersetzung mit „regulärer“ Fachliteratur – Monografien usw. – NICHT), z.B.:
 - <http://www.ejiltalk.org/>
 - <http://www.asil.org/insights>
 - <http://opiniojuris.org/>
 - <http://strasbourgobservers.com/>
 - <http://europeanlawblog.eu/>
 - <http://eulawanalysis.blogspot.fr/>
 - <http://www.juwiss.de/>
 - <http://voelkerrechtsblog.com/>
 - <http://www.verfassungsblog.de/>

V. LITERATUR UND RECHERCHE

- Literaturverwaltungsprogramme?
 - Citavi, Endnote usw. (Citavi-Lizenz kostenfrei an CAU erhältlich; Kurse werden regelmäßig angeboten)
 - Vorteile: Strukturierung der Recherche durch thematische Sortierung, Querverweise, einfache Aufnahme von Literatur (kein „Abtippen“) wg. Recherchefunktion, einheitliche Fußnoten, einheitliches Literaturverzeichnis, Vorbereitung auf Schwerpunkt-/Masterarbeit
 - Nachteile: Einarbeitungszeit, vllt. etwas aufwendig bei erster Benutzung und wenn dies „nur“ für die Seminararbeit verwendet wird, Endnote: weniger intuitiver Zugang, Programme teils nicht (unmittelbar) auf Mac/Windows verwendbar

V. LITERATUR UND RECHERCHE



1. Bibliothekskataloge

- **Walther-Schücking-Institut / Uni Kiel**
 - <http://www.wsi.uni-kiel.de/de/bibliothek>
 - <http://kiopc4.ub.uni-kiel.de:8080/DB=1/LNG=DU/>
- **GVK-Verbundkatalog**
 - <http://www.gbv.de/gso/menu/?id=home&ln=de>
- **Max-Planck-Institut Heidelberg**
 - <http://www.mpil.de/ww/de/pub/bibliothek/recherche.cfm>
- **Bibliothek des Den Haager Friedenspalasts**
 - www.ppl.nl

V. LITERATUR UND RECHERCHE



2. Datenbanken

- Beck-online
 - Juris
 - LexisNexis
- Zugang Beck-online, Juris, LexisNexis über <http://www.jura.uni-kiel.de/de/diefakultaet/datenbanken>
- JSTOR
 - Zugang über <http://www.jstor.org/>
 - HeinOnline
 - Zugang über <http://heinonline.org/>

V. LITERATUR UND RECHERCHE



3. Dokumente Internationaler Organisationen

- Vereinte Nationen
 - <http://documents.un.org>
- Europäische Union
 - www.eurlex.eu
- Europarat
 - <http://conventions.coe.int/>

V. LITERATUR UND RECHERCHE



4. Urteile Internationaler Gerichte

- Internationaler Gerichtshof
 - www.icj-cij.org
- Gerichtshof der Europäischen Union
 - www.curia.europa.eu
- Europäischer Gerichtshof für Menschenrechte
 - <http://www.echr.coe.int/>

VI. ZITATION – ALLGEMEIN



- **Parallele Arbeit mit dem Leitfaden!**
- **Zweck des Zitierens?**
 - Benennung der Herkunft fremder Erkenntnisse
 - Angabe gleicher oder anderer Meinungen von Autoren oder Gerichtsentscheidungen
 - Weiterführende Quellen
- Wichtig: einheitliches Zitieren!
- **Aktuelle Literatur** verwenden
 - auch die aktuelle Auflage der Standardlehrbücher
- Keine Sekundärzitate („zitiert nach“ nur sehr sparsam)
- **Einseitiges Zitieren vermeiden**; mehrere Quellen angeben
- Literaturverzeichnis, Abkürzungsverzeichnis, ggf. Dokumentenverzeichnis

VI. ZITATION



Zitierfähige Quellen

- **Internetquellen bitte nur ausnahmsweise zitieren!**
 - Autor, Titel, Name der Publikation ggf. Band (Jahrgang) oder Datum, Seitenzahl oder Rn., URL, (letzter Zugriff: Datum).
 - Bei allgemeinen Angaben (z.B. Daten und Fakten): nur die URL und das Datum des letzten Zugriffs angeben
- **Nicht zitierfähig:** Wikipedia, Seminararbeiten, Vorlesungsmanuskripte, Brockhaus, Schulbücher, andere populärwissenschaftliche Werke
- Sollen Enzyklopädien zitiert werden, empfiehlt es sich, auf die Max Planck Encyclopedia of International Law zu verweisen
<http://www.mpepil.com/>

VI. ZITATION

- Ausschließlich Fußnoten verwenden
 - keine Zitate in einer Klammer im Text, keine Endnoten
- Stellung der Fußnoten
 - bei Gesamtaussage: nach dem Satzzeichen
 - bei Begriff: hinter dem Begriff
- Bei mehreren Quellen in einer Fußnote: durch Semikolon trennen
 - Es bietet sich bei mehreren Quellen ggf. folgende Reihenfolge an (dies ist aber nicht zwingend, vielmehr kommt es auch hier auf das „Ziel“ der Zitation an):
Urteile, Kommentarliteratur, sonstige Literatur



VI. ZITATION

- **Zitierweise in Fußnoten wird für die verschiedenen Fundstellen/(Norm-)Texte unterschiedlich gehandhabt – beachten!**
- Literatur (Achtung auch hier Zitation anders z.B. bei Monographie, Aufsatz, Beitrag Sammelband, Kommentar)
- Völkerrechtliche Verträge
- Resolutionen, Beschlüsse, Erklärungen
- Europarechtliche Dokumente
- Nationale/internationale Gerichtsentscheidungen
- allgemein: immer die offizielle Fundstelle, in welcher Dokument in gedruckter Form veröffentlicht ist

VII. LITERATURVERZEICHNIS



- Anordnung im Literaturverzeichnis **alphabetisch!** Keine Aufteilung nach Art der Fundstelle (Monographien, Artikel o.ä.)
- Darstellung der verschiedenen Textarten aber unterschiedlich, **bspw.** so (es gilt hier, wie zuvor, v.a. **einheitlich** handhaben):
- **Monographien:**
 - *Name, Vorname*, Titel, Auflage (sofern in mehreren Auflagen erschienen), Verlagsort Erscheinungsjahr.
- **Zeitschriftenbeiträge:**
 - *Name, Vorname*, Titel des Beitrages, Zeitschrift Band (Jahrgang), Heft, Anfangs- und Endseite.
- **Beiträge in Sammelbänden:**
 - *Name, Vorname* (aller Autoren), vollständiger Titel, in: Titel des Buches, Name(n) der Herausgeber (nicht kursiv; bei mehr als drei Hrsg. wird nur der erste genannt, mit dem Zusatz „u.a.“) (Hrsg.), vollständiger Titel des Bandes, Verlagsort, Erscheinungsjahr, Anfangs- und Endseite.

FRAGEN?



Fragen? – Am besten jetzt!

Ansprechpartner_in:

Katharina Wommelsdorff (kwommelsdorff@wsi.uni-kiel.de)

Erik van Doorn (edoorn@wsi.uni-kiel.de)

Einführungsveranstaltung zum Seminar
„Das Umweltrecht der EU“ (Prof. Dr. Nele Matz-Lück)

9. November 2015

Katharina Wommelsdorff/Erik van Doorn



Viel Spaß beim Schreiben der Arbeit!

Einführungsveranstaltung zum Seminar
„Das Umweltrecht der EU“ (Prof. Dr. Nele Matz-Lück)
9. November 2015
Katharina Wommelsdorff/Erik van Doorn